

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Klappmechanismus auf Leichtgängigkeit prüfen

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion

In diesem ersten Schritt wurde der Klappmechanismus sorgfältig untersucht, um mögliche sichtbare Schäden oder Anzeichen von Verschmutzung zu ermitteln. Dazu gehörte die Überprüfung auf Kratzer, Dellen oder andere physische Mängel, die die Bewegung des Mechanismus beeinträchtigen könnten. Es wurde ebenfalls darauf geachtet, ob Schmutz oder Fremdkörper in den beweglichen Teilen vorhanden sind, die die Funktionalität einschränken könnten.

Schritt 2: Manuelle Betätigung

Der Mechanismus wurde anschließend mehrmals manuell bedient, um die benötigte Kraft zur Betätigung zu messen. Dabei wurde besonders darauf geachtet, ob der Mechanismus gleichmäßig ohne Ruckeln oder spürbarem Widerstand funktioniert. Die Tester achteten ebenfalls darauf, keine unnatürlichen Geräusche wie Quietschen oder Knarren zu vernehmen, während der Mechanismus bewegt wurde.

Schritt 3: Vergleich mit Referenzobjekt

Um eine objektive Bewertung der Leichtgängigkeit zu ermöglichen, wurde ein vergleichbares Möbelstück mit einem ähnlichen Klappmechanismus herangezogen. Beide Mechanismen wurden parallel getestet, um festzustellen, ob sich der getestete Mechanismus ähnlich leicht bedienen lässt wie das Referenzobjekt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, ob beide Mechanismen eine vergleichbare Leichtgängigkeit und ähnliche Geräuschentwicklung aufweisen.

Schritt 4: Schmierung prüfen

Abschließend wurden die beweglichen Teile des Mechanismus auf ihre Schmierung hin geprüft. Besondere Aufmerksamkeit galt hier der Frage, ob eine weitere Schmierung erforderlich wäre, um die Leichtgängigkeit zu verbessern. Da der Mechanismus während des Tests reibungslos funktionierte, wurde festgestellt, dass keine zusätzliche Schmierung notwendig war.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Mechanismus lässt sich vollständig ohne jeglichen Widerstand bewegen und es sind keinerlei Betriebsgeräusche zu hören.

90 Punkte: Der Mechanismus funktioniert einwandfrei und ist leichtgängig, jedoch können minimale Geräusche auftreten, die die Funktion nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Der Mechanismus zeigt grundsätzlich eine leichte Bedienbarkeit, erfordert aber gelegentliches Nachjustieren, um die Leichtgängigkeit aufrechtzuerhalten.

70 Punkte: Es ist ein leichter Widerstand zu spüren, der die Nutzung jedoch nicht wesentlich beeinträchtigt. Der Mechanismus bleibt überwiegend funktional.

60 Punkte: Der Mechanismus ist noch funktional, zeigt allerdings einen spürbaren Widerstand, der die Bedienung ein wenig umständlicher macht.

50 Punkte: Trotz Funktionalität des Mechanismus ist eine regelmäßige Schmierung notwendig, um den reibungslosen Betrieb sicherzustellen.

40 Punkte: Deutlicher Widerstand ist zu spüren, welcher die Nutzung erschwert. Eine Intervention könnte notwendig werden, um den Betrieb zu optimieren.

30 Punkte: Die Funktionalität des Mechanismus ist gegeben, jedoch ist ein erheblicher Kraftaufwand erforderlich, was die Bedienbarkeit stark belastet.

20 Punkte: Der Mechanismus ist nur schwer zu betätigen und zeigt deutliche funktionelle Mängel, die eine baldige Korrektur erforderlich machen.

10 Punkte: Der Mechanismus ist kaum funktionsfähig und benötigt sofortige Reparaturmaßnahmen, um wieder ordnungsgemäß funktionieren zu können.

2. Komfort beim Liegen

Testdurchführung:

Schritt 1: Oberflächenbeschaffenheit prüfen

Die Liegefläche wurde sorgfältig auf ihre Oberflächenbeschaffenheit hin untersucht. Hierbei achtete man insbesondere auf Unebenheiten oder das Vorhandensein störender Nähte, die den Liegekomfort beeinträchtigen könnten. Die Untersuchung ergab, dass die Oberfläche der Liegefläche angenehm glatt und gleichmäßig ist, ohne jegliche störenden Merkmale, die den Komfort beim Liegen mindern könnten.

Schritt 2: Polsterung testen

An verschiedenen Stellen der Liegefläche wurde gezielter Druck ausgeübt, um die Polsterung zu testen. Diese Tests bestätigten, dass die Polsterung über die gesamte Fläche hinweg eine gleichmäßige Unterstützung bietet. Es war kein Durchhängen oder Nachgeben der Polsterung festzustellen, was auf eine hohe Qualität und Langlebigkeit der verwendeten Materialien hinweist.

Schritt 3: Langzeitliegen simulieren

Da es sich um einen Kurzzeittest handelt, wurde das Langzeitliegen durch eine Simulation verkürzt dargestellt. Die Simulation umfasste das Liegen über eine festgelegte, begrenzte Zeitspanne, um den Komfort über diese Dauer zu bewerten. Selbst über diesen Zeitraum hinweg blieb der Komfort auf einem konstant hohen Niveau, ohne dass sich ein Unbehagen oder eine Ermüdung des Materials bemerkbar machte.

Schritt 4: Vergleich mit anderen Möbeln

Der Komfort der Liegefläche wurde durch Vergleichstests mit ähnlichen Möbelstücken evaluiert. Diese Vergleichstests ergaben, dass die getestete Liegefläche in Bezug auf den gebotenen Komfort überzeugend abschneidet und ein ebenso hohes Maß an Bequemlichkeit bietet wie die anderen getesteten Stücke.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Liegefläche bietet optimalen Komfort, indem sie jegliche Form von Druckstellen vermeidet und eine durchweg angenehme Liegeerfahrung gewährleistet.

90 Punkte: Die Liegefläche ist sehr komfortabel und weist lediglich minimale Druckstellen auf, die das Liegeerlebnis kaum beeinträchtigen.

80 Punkte: Die Liegefläche gewährt guten Komfort, kann jedoch an einigen Stellen leichte Druckstellen aufweisen, die nur geringfügig auffallen.

70 Punkte: Die Liegefläche wird als komfortabel bewertet, weist jedoch mehrere deutliche Druckstellen auf, die den Liegekomfort mindern können.

60 Punkte: Die Liegefläche ist als akzeptabel zu bewerten, weist jedoch merkbare Druckstellen auf, die den Liegekomfort einschränken.

50 Punkte: Die Liegefläche bietet nur minimalen Komfort und ist im Allgemeinen als hart zu bezeichnen, was für kürzere Liegedauern geeignet ist.

40 Punkte: Die Liegefläche ist unkomfortabel und verursacht Druckstellen, die das Liegen zu einer unangenehmen Erfahrung machen.

30 Punkte: Die Liegefläche ist unbequem und daher nicht für längeres Liegen geeignet, da sie zu Ermüdungserscheinungen führen kann.

20 Punkte: Die Liegefläche ist sehr hart und verursacht spürbare Schmerzen, die das Liegen zu einer belastenden Erfahrung machen.

10 Punkte: Die Liegefläche ist unbrauchbar für das Liegen, da sie keinerlei Komfort bietet und das Verweilen auf ihr unmöglich macht.

3. Verstellbarkeit der Rückenlehne

Testdurchführung:

Schritt 1: Mechanismus überprüfen

In diesem Schritt wurde detailliert der Verstellmechanismus der Rückenlehne unter die Lupe genommen. Es wurden sämtliche Einzelkomponenten eingehend auf ihre Unversehrtheit und Funktionstüchtigkeit überprüft. Dabei war es wichtig, sicherzustellen, dass keine Teile beschädigt oder verschlissen waren und der Mechanismus reibungslos und ohne unnötige Geräusche funktioniert. Der Schwerpunkt lag auf der Überprüfung, dass alle sicherheitsrelevanten Elemente korrekt greifen und keine Lockerheit aufweisen.

Schritt 2: Verschiedene Positionen testen

Hier wurde die Flexibilität der Rückenlehne auf die Probe gestellt, indem sie in sämtliche zur Verfügung stehenden Einstellungen gebracht wurde. Jede Position wurde darauf evaluiert, ob sie spielend leicht einzustellen ist und ob sie in der entsprechenden Stellung stabil bleibt. Entscheidende Faktoren waren die Stabilität in den Endpositionen und die mühelose Handhabung beim Verstellen, ohne dass übermäßiger Kraftaufwand notwendig war.

Schritt 3: Belastungstest

Im dritten Schritt wurde die Rückenlehne realen Nutzungsbedingungen ausgesetzt, um ihre Haltbarkeit bei Belastung zu überprüfen. Durch das Aufbringen von Gewicht in verschiedenen Positionen wurde geprüft, ob die Lehne auch unter Druck die gewählte Stellung beibehält, ohne nachzugeben. Der Test zielte darauf ab, sicherzustellen, dass keine ungewollten Bewegungen oder Verlagerungen auftraten und dass die Lehne die Belastung sicher und stabil trägt, was auf eine hohe Verarbeitungsqualität hinweist.

Schritt 4: Vergleich mit anderen Möbeln

Abschließend wurde die Verstellbarkeit der Rückenlehne im Kontext betrachtet und mit ähnlichen Möbelstücken auf dem Markt verglichen. Hierbei diente die Ermittlung von Referenzwerten dazu, die Funktionsfähigkeit und Anpassungspotentiale zu beurteilen. Das Ziel war es, eine Einschätzung darüber zu erlangen, ob die Lehne entweder ebenbürtig oder überlegen ist, was Vielfalt und Praktikabilität der Anpassungsoptionen betrifft.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die maximale Punktzahl wird erreicht, wenn die Rückenlehne in jeder getesteten Position absolute Stabilität beweist, keinerlei Widerstand beim Verstellen auftritt und die erwarteten hochwertigen Funktionseigenschaften vollständig erfüllt werden.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Rückenlehne zwar stabil ist, jedoch beim Verstellen minimal hörbare Geräusche verursacht, die die Funktionalität nur unwesentlich beeinträchtigen.

80 Punkte: Die Rückenlehne erhält 80 Punkte, wenn sie grundsätzlich stabil bleibt, aber ein gelegentliches Nachjustieren erforderlich ist, um eine optimale Nutzung zu gewährleisten.

70 Punkte: Wird die Rückenlehne beim Verstellen von leichtem Widerstand begleitet, der jedoch die Benutzbarkeit nicht ernsthaft einschränkt, resultiert dies in einer Bewertung von 70 Punkten.

60 Punkte: Bei bemerkbarem Widerstand, der die Handhabung erschwert, verbunden mit sichtbaren Anzeichen von Abnutzung, wird der Mechanismus mit 60 Punkten bewertet.

50 Punkte: Die Rückenlehne ist funktionstüchtig, erfordert aber regelmäßiges Justieren, um in der gewünschten Position zu verharren, daher eine Bewertung von 50 Punkten.

40 Punkte: Ein erheblicher Widerstand beim Verstellen, der die Leichtigkeit der Handhabung wesentlich beeinträchtigt, führt zu einer Bewertung von 40 Punkten.

30 Punkte: Wenn die Verstellbarkeit der Lehne stark eingeschränkt und durch deutliche Mängel charakterisiert ist, die den Gebrauch erheblich stören, wird sie mit 30 Punkten bewertet.

20 Punkte: Eine kaum noch vorhandene Verstellbarkeit, gepaart mit dem Erfordernis einer sofortigen Reparatur, weist auf eine Bewertung von 20 Punkten hin.

10 Punkte: Die Rückenlehne ist vollständig unbrauchbar und lässt sich nicht mehr verstellen, was zur minimalen Bewertung von 10 Punkten führt.

4. Rutschfestigkeit der Standbeine

Testdurchführung:

Schritt 1: Bodenbelag prüfen

In diesem ersten Schritt der Testdurchführung wurde der Bodenbelag ausführlich untersucht, um sicherzustellen, dass die Testbedingungen optimal sind. Der Boden wurde auf seine Glätte und Materialbeschaffenheit evaluiert, um festzustellen, ob er geeignet ist, die Rutschfestigkeit verlässlich zu testen. Dabei wurde festgestellt, dass der Boden eben ist und eine geeignete Oberfläche bietet, um aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen.

Schritt 2: Standbeine testen

Die Standbeine wurden einem manuellen Test auf Rutschfestigkeit unterzogen. Mit einer gleichmäßigen Verteilung wurde Druck in verschiedene Richtungen auf die Standbeine ausgeübt, um ein mögliches Verschieben zu beobachten. Es wurde besonders darauf geachtet, ob die Beine eine Tendenz zum Verrutschen zeigen. Die begutachteten Standbeine blieben in ihrer Position und zeigten keine Anzeichen für ein ungewolltes Verschieben.

Schritt 3: Belastungssimulation

In diesem Schritt wurde eine gezielte Belastungssimulation durchgeführt, um die Standfestigkeit der Standbeine unter dem Einwirken von Gewicht zu prüfen. Hierbei wurde ermittelt, wie die Standbeine auf zusätzliche Gewichtsbelastung reagieren, die unter normalen Gebrauchsbedingungen auftreten könnte. Die Ergebnisse zeigten, dass die Standbeine stabil blieben und keine Rutschweregungen auftraten, was eine hohe Rutschfestigkeit unter Belastung verdeutlicht.

Schritt 4: Vergleich mit Referenzobjekt

Zur abschließenden Bewertung wurde die Rutschfestigkeit der getesteten Standbeine mit einem vergleichbaren Referenzobjekt verglichen, welches bekannt für seine Rutschfestigkeit ist. Diese vergleichende Analyse zeigte auf, dass die Standbeine entweder die gleiche Rutschfestigkeit aufwiesen oder in einigen Aspekten sogar bessere Leistungen zeigten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Standbeine sind völlig rutschfest, unabhängig von der Oberflächenbeschaffenheit der getesteten Böden, und bewahren ihre Position selbst unter extremen Druckbedingungen, ohne jegliches Verrutschen zu zeigen.

90 Punkte: Die Standbeine bieten eine sehr hohe Rutschfestigkeit, verzeichnen aber minimale seitliche Bewegungen, wenn ihnen übermäßiger Druck ausgesetzt wird.

80 Punkte: Die Standbeine gewährleisten eine zufriedenstellende Rutschfestigkeit, zeigen jedoch geringe Tendenzen zur Bewegung, insbesondere auf sehr glatten Oberflächen.

70 Punkte: Die Standbeine sind meistens rutschfest, bedeuten aber merkliche Verschiebungen, wenn starker Druck ausgeübt wird, was ihre Stabilität auf rutschigeren Oberflächen beeinflusst.

60 Punkte: Die Standbeine leisten funktionale Rutschfestigkeit, weisen jedoch deutliche Bewegungstendenzen auf, besonders wenn sie auf glatteren Oberflächen getestet werden.

50 Punkte: Die Standbeine zeigen eine minimale Rutschfestigkeit und tendieren dazu, sich bei Druck leicht zu bewegen, was ihre Zuverlässigkeit auf verschiedenen Oberflächen beeinträchtigt.

40 Punkte: Die Standbeine sind relativ rutschig und bewegen sich deutlich schon bei leichtem Druck, was ihre Fähigkeit, stabil zu bleiben, deutlich mindert.

30 Punkte: Die Standbeine haben kaum Rutschfestigkeit und sind in der Regel instabil, was sie in Testsituationen unzuverlässig macht.

20 Punkte: Die Standbeine erfahren signifikante Rutschbewegungen und bieten kaum Festigkeit, was die Benutzung unter sicheren Bedingungen infrage stellt.

10 Punkte: Die Standbeine versagen in jeder Hinsicht, was die Rutschfestigkeit angeht, und sind in jeglichen Tests unbrauchbar, da sie keinerlei Stabilität gewährleisten können.

5. Geräuscentwicklung bei Nutzung und Bewegung

Testdurchführung:

Schritt 1: Geräuschquelle identifizieren

Um die Geräuschquellen zu identifizieren, wurden die Möbelstücke gezielt in Bewegung gesetzt und diverse Betätigungen durchgeführt. Während dieses Vorgangs wurde besonders darauf geachtet, aus welcher Richtung und welche Art von Geräusch auftrat, um die spezifischen Stellen der Möbel als potenzielle Quellen zu bestimmen. Jede mögliche Geräuschquelle wurde in diesem Prozess verzeichnet und bewertet.

Schritt 2: Geräuschpegel messen

Der Geräuschpegel wurde während der normalen Benutzung mithilfe eines kalibrierten Dezibelmessgeräts erfasst. Mehrere Messungen wurden an unterschiedlichen Stellen und während unterschiedlicher Aktivitäten durchgeführt, um ein umfassendes Geräuschprofil zu erhalten. Die gemessenen Dezibelwerte wurden dann mit den festgelegten Grenzwerten verglichen. Alle Aufzeichnungen blieben innerhalb des akzeptablen Bereichs und stellen somit keine Unannehmlichkeiten dar.

Schritt 3: Vergleich mit Referenzobjekt

Die akustische Leistung der getesteten Möbel wurde mithilfe eines vergleichbaren Möbelstücks, das als Referenzobjekt diente, beurteilt. Dieser Vergleich half dabei, die Geräuscentwicklung der getesteten Möbel im Kontext zu verstehen. Die Ergebnisse zeigten, dass die Geräuscentwicklung der geprüften Möbel entweder ähnlich oder sogar geringer im Vergleich zu der des Referenzobjekts war.

Schritt 4: Schmierung und Justierung

Im letzten Schritt wurden alle beweglichen Teile des Möbelstücks eingehend untersucht, um festzustellen, ob Schmierung oder Justierung nötig sein könnten, um die vorhandene Geräuscentwicklung zu minimieren. Diese Inspektion ergab jedoch, dass keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich waren, da alle Teile optimal eingestellt waren und reibungslos funktionierten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Es treten keinerlei Geräusche auf, weder bei der Bewegung noch bei der Nutzung des Möbelstücks.

90 Punkte: Es sind sehr geringe Geräusche vernehmbar, die jedoch kaum auffallen und die Nutzung nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Geringfügige Geräusche sind vorhanden, jedoch von solcher Art, dass sie durch einfache Maßnahmen leicht behoben werden können.

70 Punkte: Es gibt merkbare Geräusche, die aber nicht störend oder ablenkend wirken.

60 Punkte: Deutliche Geräusche treten sporadisch auf, ohne jedoch die gewöhnliche Nutzung substantiell zu erschweren.

50 Punkte: Häufige Geräusche beeinträchtigen die Benutzererfahrung spürbar, erfordern aber keine unmittelbaren Maßnahmen.

40 Punkte: Starke Geräusche treten nahezu regelmäßig auf und können störend wirken, was eine Überarbeitung nahelegt.

30 Punkte: Sehr laute Geräusche sind ständig präsent und können als unangenehm empfunden werden, wodurch die Nutzung leidet.

20 Punkte: Es sind extreme Geräusche vernehmbar, die die Nutzung des Möbelstücks praktisch unmöglich machen.

10 Punkte: Unerträgliche Geräusche erfordern sofortige Reparaturmaßnahmen, da die Nutzung keinen praktikablen Rahmen mehr bietet.

